

Zur Katalogisierung der Eisenbibliothek

Autor(en): **Schib, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft**

Band (Jahr): **- (1959)**

Heft 18

PDF erstellt am: **20.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-378052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR KATALOGISIERUNG DER EISENBIBLIOTHEK

Die am 31. Dezember 1948 erfolgte Gründung der Eisenbibliothek war in der schweizerischen Bibliotheksgeschichte kein alltägliches Ereignis. Wir sind uns gewohnt, Bibliotheken als geschichtsbeladene Institute zu betrachten; im Falle der Eisenbibliothek aber erstand eine Büchersammlung aus dem Nichts. Der Enthusiasmus, der den Gründungsakt veranlasst hatte, gab der Büchersuche jenen Schwung, der bald zum Zusammenströmen zahlreicher und wertvoller eisen-geschichtlicher Literatur führte. Mit vollem Recht legte die junge Bibliotheksgründung im ersten Stadium ihrer Existenz den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ganz auf die Bücheranschaffung. Schon dieses erste Wirken war bedeutungsvoll genug, konnten doch seltene Werke vor der Abwanderung bewahrt und an einwandfrei gesichertem Standorte aufgestellt werden. Der geistige Vater der Gründung, Ernst Müller, hatte angesichts der unerhörten Verluste, die der Krieg den Bücherschätzen verschiedener Länder geschlagen hatte, das Wort vom «Roten Kreuz des Buches» geprägt.

Die so gesammelten Bücherschätze standen der wissenschaftlichen Benützung noch nicht zur Verfügung. Nur durch eine sorgfältige Katalogisierung konnten sie für die Interessenten erschlossen werden. Die Erstellung eines Kataloges war noch in der Geschichte jeder Bibliothek ein Wagnis, und zwar nicht nur wegen des grossen, von Aussenstehenden kaum abschätzbaren Zeitaufwandes, sondern auch wegen des Risikos, unter den vielen möglichen Katalogisierungssystemen das geeignetste zu wählen. Nach einigem Tasten ersuchte die Leitung der Eisenbibliothek den Oberbibliothekar der ETH, Dr. Paul Scherrer, um Erstellung eines Gutachtens über alle die Katalogisierung der Eisenbibliothek betreffenden Fragen. Dieses am 20. November 1953 erstattete Gutachten schöpfte aus der Fülle reicher bibliothekarischer Erfahrung und bot den Katalogisierungsarbeiten eine feste Grundlage. Nach mehrjähriger Arbeit konnte die Katalogisierung der nun nahezu 20 000 Bände zählenden Eisenbibliothek im Laufe des Jahres 1959 vollendet werden. Die Bücher sind in drei Katalogen erfasst, im Standort-, Autoren- und Sachkatalog. Der Standortkatalog dient in erster Linie dem Bibliothekar; wie der Name sagt, gibt er über den Ort Auskunft, wo jedes Buch zu suchen ist; er ist das unentbehrliche Hilfsmittel der immer wieder

notwendigen Revision. Die besonders repräsentativen Bücher sind im Ernst-Müller-Zimmer, einem Raume, der zugleich als Ausstellungs- und Schausaal dient, aufgestellt; der Signatur dieser Bücher sind die Buchstaben EM vorgesetzt (vgl. die Abb.). Im übrigen sind die Bücher nach Möglichkeit in Fachgruppen aufgestellt. Die Signatur ist auf dem jedem Buche im Vorderdeckel eingeklebten Exlibris eingetragen. Als Exlibris der Eisenbibliothek wurde in pietätvoller Weise das Siegelbild des Klosters Paradies gewählt. Um jede Verunstaltung der Bücher durch Anbringung von Nummern zu vermeiden, wurde die sichtbare Signatur zudem mittelst eines Reiters aus Halbkarton auf das hintere Vorsatzblatt aufgesetzt.

Der Autorenkatalog verzeichnet die Bücher in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser; wo solche fehlen, nach den Titelworten. Der Verfasserkatalog führt aber auch die in Biographien behandelten Personen auf; die Biographie von Johann Conrad Fischer erscheint also unter dem Stichwort *Fischer* im Autorenkatalog mit dem Verweis auf die Biographen. Zugleich stellt der Autorenkatalog die Verbindung zum Sachkatalog her, indem z. B. der die Biographie von Johann Conrad Fischer erwähnende Katalogzettel auf die Schlagwörter *Gusstahlherstellung-Schweiz, Eisenbergwerk-Schaffhausen, Bohnertz-Schaffhausen* hinweist. — Auf die Einführung der Dezimalklassifizierung wurde schon deshalb verzichtet, weil die Begriffe der alten Eisentechnologie nicht auf die moderne Dezimalklassifikation hätten abgestimmt werden können.

Das eigentliche grossartige Hilfsmittel für die Bibliothekbenützer ist der Sachkatalog. Er spielt die Rolle des Wegweisers in den verschiedensten Richtungen. Der sich für die Geschichte des Eisens interessierende Bibliotheksbenützer möchte wissen, was der *Hochofen*, der *Kupolofen* für eine Rolle spielten; er möchte Aufschluss über die einstige Bedeutung der *Holzkohle* für die Eisenverhüttung — die entsprechenden Schlagwörter weisen ihn zu den gesuchten Büchern. Wer sich für die Bedeutung des Eisens in der Entwicklung der Artillerie interessiert, findet unter dem Schlagwort *Artillerie* 61 Nummern von *Simienowicz Casimir, Ausführliche Beschreibung der grossen Feuerwercks- oder Artillerie-Kunst, itzo mit dem zweten theil vermehrt von Daniel Elrich*, Frankfurt 1676, über *Scharnhorst, Handbuch*

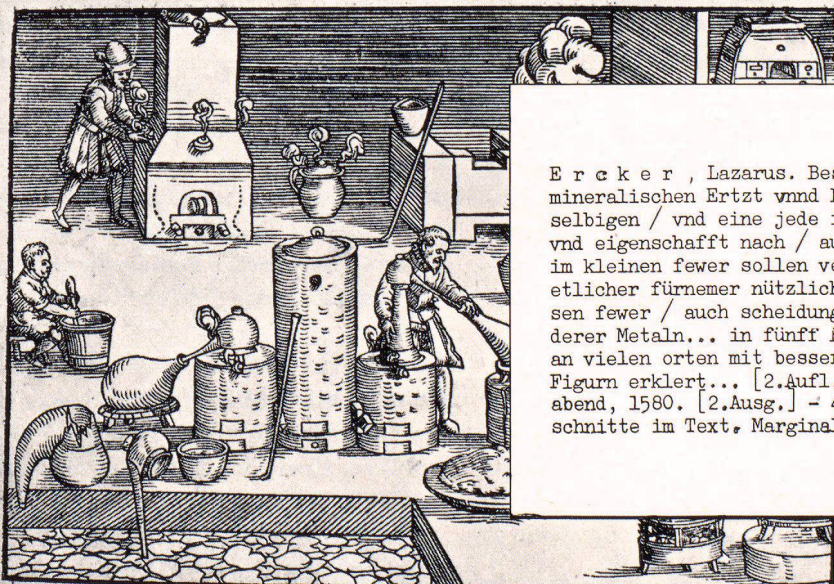
Beschreibung/
Allerfurnemisten
 Mineralischen Erzt vnd

Bergwercks arten / wie dieselbigen / vnd eine jede in sonder-
 heit / irer natur vnd eigenschafft nach / auff alle Metaln Probirt / vnd im kleinen
 feuer sollen versucht werden / mit erklärnng etlicher fürnemer nützlicher Schmelzwerck / im
 grossen feuer / auch scheidung Goldts / Silbers / vnd anderer Metaln / Sampt einem berichte des Kupffers
 saigerens / Messing brennens / vnd Salpeter siedens / auch aller salzigen Mineralischen
 proben / vnd was denen allen anhengig / in fünf Bücher verfaßt / Des
 gleichen zuuorn niemals in Druck kommen.

Allen Liebhabern der Feuerkünste / jungen Probirern vnd Bergkleuten
 zu nutz / mit schönen Figuren vnd abriß der Instrument / trewlich
 vnd fleißig an tag geben.

Auffs newe an vielen orten mit besserer auffführung / vnd mehrern Figuren
 erkläret / Durch

Den Weitberühmten Lazarum Ercker / der Röm. Kay. May. Obers-
 sten Bergmeister vnd Buchhalter / im Königreich Behem / zc.



EM / G 3 ,a

Ercker, Lazarus. Beschreibung allerfurnemisten
 mineralischen Erzt vnd Bergwercks arten / wie die-
 selbigen / vnd eine jede in sonderheit / irer natur
 vnd eigenschafft nach / auff alle Metaln Probirt / vnd
 im kleinen feuer sollen versucht werden / mit erklärnng
 etlicher fürnemer nützlicher Schmelzwerck / im gros-
 sen feuer / auch scheidung Goldts / Silbers / vnd an-
 derer Metaln... in fünf Bücher verfaßt... Auffs newe
 an vielen orten mit besserer aussführung / vnd mehrern
 Figuren erkläret... [2. Aufl.] Franckfurt a.M. S. Feyr-
 abend, 1580. [2. Ausg.] - 4 . VI, 137 Bl. (274 S.) Holz-
 schnitte im Text. Marginalien. Probierbuch / Chemie

Die Röm. Keyf. May. Privilegien.
 Getruckt zu Franckfurt am Mayn / M. D. LXXX.

Beispiel der
 Katalogisierung
 der Eisen-
 bibliothek

der Artillerie, Hannover 1806, zur Bibliographie der militärgeschichtlichen Literatur, die 1957 vom Engländer *Cockle Maurice* in zweiter Auflage herausgegeben worden ist. Unter dem Schlagwort *Eisengiesserei* sind 132 Werke allgemeinen Charakters aufgezählt, von Nicola Bourbon, der schon um 1500 einen Hochofen besang, bis zum Programm des 26. Internationalen Kongresses für Eisengiesserei, der im Monat September des laufenden Jahres in Madrid stattfand. Unter dem Schlagwort *Geschichte der Eisengieserei* überblickt der Benützer des Sachkatalogs Literatur, die von *Olaus Magnus, Historia delle genti et della natura delle cose settentrionali*, Vinegia 1565, bis zu *Mathias Pichler, Geschichte der Gemeinde Gusswerk*, Horn 1959, reicht.

Die Schlagwörter des Sachkatalogs berücksichtigen auch die Eisenvorkommen, z. B. die Steiermark, die ausserdem unter den Schlagwörtern *Bergrecht, Bergwerke, Eisenerzhandel, Eisen-geschichte, Steiermark-Geologie* und *Steiermark-Heimatkunde* zum Worte kommt. Bücher, wie *Die eherne Mark* von Ferdinand Krause und *Eisen auf immerdar* von Joseph Freudenthaler, zeigen schon im Titel, wie volkstümlich das Eisen in diesem uralten Eisenlande ist.

Wer den Katalog aufmerksam durchgeht, stösst von der Zettelmasse zum Inhalt; er kann sich in ein gutes Stück Eisengeschichte vertiefen. Der grösste Naturforscher des Mittelalters, Albertus Magnus, figuriert mit seinem Namen im Sachkatalog, weil er in der Geschichte der Metallurgie gleichsam zu einem festen Begriff geworden ist. Unter dem Schlagwort *Albertus Magnus* finden wir im Sachkatalog Werke, die sich wissenschaftsgeschichtlich mit ihm befassen, z. B. *Heinrich Balss, Albertus Magnus als Biologe*, Stuttgart 1947. Natürlich hat Albertus Magnus seinen Platz auch im Autorenkatalog mit der seit 1951 erscheinenden historisch-kritischen Neuausgabe seiner Werke: *Sancti Doctoris Ecclesiae Alberti Magni ordinis fratrum praedicatorum episcopi opera omnia*. Im Handschriftenkatalog finden wir

Albertus Magnus mit einer Handschrift des ausgehenden 13. Jahrhunderts, die zu den wertvollsten Stücken gehört, die schweizerische Bibliotheken zu hüten die Ehre haben. Der Zufall, der im Sachkatalog oft zu köstlichem Nebeneinander führt, will es, dass Albertus Magnus unter dem folgenden Schlagwort *Alchimie* gleich wieder auftaucht. Zeitgenossen und Nachfahren haben den grossen Gelehrten als Alchimisten betrachtet; ein Alchimistenbuch, *De secretis naturae*, das 1541 erschien, segelte zu Unrecht unter seinem berühmten Namen.

Das Eisen spielte als Werkstoff der Künstler eine hervorragende Rolle. Alle Länder und alle Stil-epochen sind daran beteiligt. Das Schlagwort *Kunstschmiede-Arbeiten Frankreich* umfasst allein 45 Titel von *Jousse de la Flèche, La fidelle ouverture de l'art de serrurier*, La Flèche 1627, bis *Robert Klein, Le fer forgé dans la maison*, Paris 1955.

Die Eisenbibliothek ist eine Präsenzbibliothek, die aber die Ausleihe an andere Bibliotheken kennt und dem Postulat der Zusammenarbeit auch insofern entgegenkommt, als sie ihre Katalogzettel der Bibliothek der ETH und der Landesbibliothek aushändigt.

In der heutigen Zeit kann keine Bibliothek mehr den Anspruch der Vollständigkeit erheben. Vielleicht gehört die Zukunft immer mehr der Spezialbibliothek. Auch in dieser Hinsicht kann die Eisenbibliothek ihre Mission erfüllen.

Das Personal der Eisenbibliothek aber, das die Katalogisierungsarbeit bewältigte, die ebenso grosse Ausdauer wie Sachkenntnis erforderte, darf des Dankes aller Benützer gewiss sein; dieser Dank wird keine Eintagsfliege sein, denn der Katalog ist etwas Bleibendes; er wird immer dankbare Benützer finden.

Für die katalogisierte Eisenbibliothek aber möge der alte Leitspruch der Bibliotheken Geltung bekommen: *Domine praesta legentibus profectum!* Gewähre, Herr, den Lesenden Gewinn!

Karl Schib

Jernet är den märkvärdigaste metall; den
är af ålder känd, och defs mångfalldiga an-
vändande har nästan varit en conditio sine qua
non för menkliga culturen

Berzelius

Die Eisenbibliothek steht Interessenten, die auf den in vorstehendem Artikel erwähnten Sammelgebieten arbeiten, zur Benützung offen. Entsprechende Gesuche sind zu richten an: Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen